

bärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer



Fabio

Zu Gast beim SWR



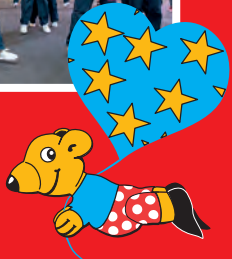
Basketball-Nationalmannschaft



Special Olympics 2024



Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche





Wussten Sie, dass bundesweit 48 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Vereins seit vielen Jahren aktiv sind und unzählige Wunscherfüllungen mit großem Engagement möglich machen? Ohne sie ginge es gar nicht: Sie schenken ihre Zeit und sind im engen Austausch mit den Kindern und den Familien. Ebenso bemerkenswert ist die oft langjährige Unterstützung durch Spender und Sponsoren.

Vor einigen Wochen bekamen wir im Herzenswünsche-Büro Besuch. Eine Dame, die unlängst einen runden Geburtstag feierte, kam mit ihrem Mann vorbei. Sie hatte bei ihrer Feier eine Spendenbox für

*Liebe Herzenswünsche -
Freundinnen und -Freunde!*

unseren Verein aufgestellt und ihre Gäste gebeten, diese – anstelle von Geschenken – zu füllen. Das taten ihre Freunde und Verwandten gerne und so kam eine stattliche Summe zusammen, über die wir uns sehr freuten. Es war nicht das erste Mal, dass die Spenderin uns besuchte.

Kranken Kindern und Jugendlichen mit einer Wunscherfüllung besondere Momente zu ermöglichen, das sei ihr ein Herzensanliegen, betonte sie. Sie selbst war vor einigen Jahren an Krebs erkrankt. Mittlerweile geht es ihr wieder gut, aber an die Erfahrungen der Erkrankung und auch an die wechselnden Gefühle von Hoffnung und Mutlosigkeit erinnert sie sich gut. „Ich weiß, was es bedeutet, schwer erkrankt zu sein. In dieser Krise braucht man Beistand“, erzählte sie uns. „Deshalb ist es toll, dass ihr von Herzenswünsche den Kindern und ihren Familien so zur Seite steht.“ Solche Gespräche sind unglaublich motivierend.

Es grüßt im Namen des Vorstandes
und des ganzen bundesweiten Teams

Ihre 1 euro Waise Röttersing

Inhalt

- 2/3 Editorial
Ich mag Herzenswünsche
Lucky Bike
Bad Kreuznach lacht
Reitverein
Jubiläum
Danke
- 4 Begleitet und beschützt
- 5 Neurologische Frührehabilitation: Licht am Horizont
- 6/7 Erfüllte Herzenswünsche
- 8/9 Projekte
- 10 Schwesternliebe
- 11 Sein Herz schlägt für den Basketball
- 12 Wie geht es André?
Impressum



Lucky Bike

Im Rahmen ihres 30-jährigen Firmenjubiläums hat Lucky Bike, das größte Fahrradhandelsunternehmen Deutschlands, sein Versprechen wahr gemacht und insgesamt 30.000 Euro an drei Einrichtungen gespendet. Auch Herzenswünsche e.V. gehört dazu. Thorsten Kamin, Leiter des Marketings bei Lucky Bike, kam aus der Firmenzentrale in Bielefeld ins Herzenswünsche-Büro nach Münster und traf dort Gerd Häcke, der seit drei Jahrzehnten Wünsche – insbesondere, wenn es um das Thema Sport geht – begleitet. Da trafen sich zwei sportbegeisterte Menschen mit vielen gemeinsamen Erfahrungen.



Bad Kreuznach lacht

Diese Veranstaltung mit Stars aus Comedy und Musik ist seit zehn Jahren ein großes Happening. Initiator und Organisator Jens Helmer stellte wieder ein Event auf die Beine, das begeisterte. Auf der Bühne standen u.a.: Sänger Andy Ost, die Liedermacherin Miss Allie, die Gruppe Fools Garden mit ihrem Welthit „Lemon Tree“, Sarah Engels sowie der Magier und Illusionist Peter Valance. Comedy vom Feinsten gab es von Bennie Stark, Lisa Feller, Jan van Weyde, Knacki Deuser, Tom Gerhard und Ingo Appelt. Der komplette Erlös von 62.966 Euro kommt sozialen Projekten zugute. Herzenswünsche e.V. freut sich über eine Spende in Höhe von 16.000 Euro.

Ich Herzenswünsche



Peter Gerling
Limousinenservice
Andrees und Gerling GmbH

Seit über zehn Jahren arbeiten wir mit dem Verein Herzenswünsche zusammen. Oftmals konnten wir bei Wunscherfüllungen einen kleinen Teil dazu beitragen, dass Kinder vor, während oder nach schwierigen Lebensphasen wunderschöne Tage erleben konnten. Die Wunscherfüllungen sind so vielfältig wie die Reiseziele, die wir mit den Kindern bereits anfahren durften. Wunscherfüllungen können mitunter logistisch große Herausforderungen mit sich bringen. Das gesamte Team von Herzenswünsche e.V. leistet hier einen unfassbaren Job: „Geht nicht – gibt’s nicht!“. Flug, Schiff, Auto oder Bahn; die Mitarbeiterinnen im Herzenswünsche-Büro finden immer eine Lösung, wie Familien mit den Kindern ans Ziel ihrer Wünsche und Träume kommen. Wenn es mit dem Auto sein soll, dann helfen wir und unterstützen den Verein mit Limousinen aus unserem Fuhrpark. Als Vater von drei Kindern weiß ich, dass das Reisen mit Kindern ziemlich herausfordernd sein kann. In unseren Fahrzeugen können sich die Kinder wie zuhause fühlen. Mit Keksen rumkrümeln, Sticker auf die Scheiben kleben und auch Lieder in Endlosschleife singen. Was Popstars in unseren Fahrzeugen und Bussen dürfen, das dürfen Kinder und ihre Familien schon lange.

Ich hoffe, dass wir noch bei vielen Wunscherfüllungen den Verein unterstützen können. Herzenswünsche e.V. hat mir persönlich gezeigt, was im Leben wirklich wichtig ist. Dafür bin ich dem Verein zutiefst dankbar.



Reitverein

Der Reitverein Hubertus Wolbeck in Münster feierte sein 100-jähriges Jubiläum auf der Reitanlage Averkamp mit einem großen Fest: Jungpferdeprüfungen, Dressurprüfungen und Springprüfungen standen sportlich auf dem Programm. Und natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ein Höhepunkt war das „Happy-Hour-Springen“, das den Zuschauern bei einem Null-Fehler-Ritt den Kauf eines Getränks zum halben Preis ermöglichte – ein feucht-fröhliches Reiterspiel. Lars Cordes, sportlicher Leiter des Reitvereins, übergab einen Spendenscheck in Höhe von 2.310 Euro an Herzenswünsche-Mitarbeiterin Beate Frase.



Jubiläum

Das Grevener Unternehmen D.W. Werbung feierte das 30-jährige Firmenjubiläum mit einem großen Fest. Unter den Gästen fand die Idee, mit einer Spende die Träume und Wünsche von schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen zu erfüllen, viel Anklang: 4.600 Euro kamen so zusammen. Der Lichtreklamehersteller rundete die Spendensumme auf 6.000 Euro auf. Daniel Wipprecht, Geschäftsführender Gesellschafter von D.W. Werbung, überreichte den Spendenscheck an Vereinsvorsitzende Wera Röttgering.



Danke

Mit 14 Jahren erkrankte Sophie an einem bösartigen Hirntumor. Ihr Herzenswunsch: Ein Ausritt an einem Strand im Süden. Auf einem Reiterhof auf Sardinien erlebte sie eine unbeschwertere Zeit: „Ich bin durch die Wellen galoppiert und habe es so sehr genossen. Die Ausritte haben mir viel Kraft für mein weiteres Leben gegeben. Es war für mich wie eine Belohnung für die harten Jahre, die hinter mir lagen“, erinnert sich die 20-Jährige. „Seit fünf Jahren bin ich krebsfrei. Derzeit mache ich eine Ausbildung in der Tiermedizin. Mit meiner 580-Euro-Spende will ich Danke sagen.“

Begleitet und beschützt



Hühner machen einen tollen Job in der tiergestützten Arbeit. Lotta kann nichts sehen, aber sie kann fühlen, hören und lieben.



Das „Erden“ der Kinder und der Kontakt zu den Tieren senkt oft die Häufigkeit von Krampfanfällen und damit einhergehende Schmerzen. Eine Aufwärtsspirale!



Die Nähe und Wärme der Tiere lindern viele Leiden. Als Linas Tage gezählt sind, helfen ihr die Tiere durch die letzten Stunden ihres Lebens.



Trauerbegleithündin „Leinemann“ hat immer zwei laaaange offene Ohren für die Traurigkeit der Kinder.



Wenn kleine Seelen sich berühren, geschehen manchmal große Wunder. Franz hat eine ganz besondere Verbindung zu Lamm Berti.

Auf dem Gut Feismann in münsterländisches Darup, am Fuße der Billerbecker Baumberge, haben Carolin und Stefan Feismann ein kleines Idyll geschaffen. Der aufwendig und liebevoll sanierte Hof besteht aus sechs Gebäuden. Hier lebt das Ehepaar mit den beiden Söhnen Carl und Franz und vielen Tieren. Da gibt es Hunde, Katzen, Hühner, Pferde, Schafe, Kaninchen, Hasen und Schildkröten.

Immer wieder haben die Feismanns eine Familie mit einem Kind, das lebensverkürzend erkrankt ist, zu Gast. „Gut Feismann ist ein tiergestütztes Kinderhospiz. Wir laden die Eltern ein, bei uns eine unbeschwertere Zeit mit ihrem Kind zu verbringen und Erinnerungen zu schaffen, die bleiben. Auch Geschwisterkinder sind herzlich willkommen“, sagt Carolin und erzählt: „Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Begegnung der Kinder mit unseren Tieren. Die Tiere kuscheln, spielen, sind aufmerksame Zuhörer, dankbare Begleiter und unersetzliche Seelenröster. Immer wieder erleben wir, wie die Nähe zu den Tieren die Kinder beruhigt, belebt und erstaunliche Auswirkungen auf das Befinden der Kinder hat. Kinder, die unter häufigen Krampfanfällen leiden, krampfen bei uns weniger. Kinder mit Konzentrationsschwächen sind fokussiert und finden ihre Mitte. Sie ent-

wickeln einen unbändigen Lebenswillen, wenn sie bei den Tieren sind. Sie bringen sich auf Augenhöhe und zeigen eine muskuläre und mentale Stärke, die ihre Eltern oft staunen lässt.“

Ein großes multiprofessionelles Team steht der Gastfamilie zur Seite. „Wir sind eine bärenstarke Mannschaft und haben ein starkes Netzwerk. Es ist unser Herzenswunsch, die Familien mit viel Energie und Liebe zu begleiten. Sie sollen hier Geborgenheit, Frieden und Freiheit finden. Der Aufenthalt der Familien wird allein aus Spenden finanziert. Viele können aufgrund des Pflegebedarfs ihres Kindes nicht, oder nur stark eingeschränkt, selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen und bewegen sich finanziell insgesamt auf sehr dünnem Eis“, erklärt Carolin. „Die Unterstützung von Herzenswünsche e.V. ist daher sehr hilfreich.“ (sz)



GUT FEISMANN

Tiergestütztes Kinderhospiz

www.gutfeismann.de

E-Mail: kinderhospiz@gutfeismann.de




Spendenkonto Gut Feismann gGmbH
IBAN: DE12 4015 4530 0033 0970 15
Sparkasse Westmünsterland
BIC: WELADE33WXXX

Neurologische Frührehabilitation: Licht am Horizont

Elisa wurde auf der Straße von einem Auto erfasst und verunfallte schwer. Die Siebenjährige erlitt eine Hirnswellung und lag nach dem Unfall zuerst im Koma. Ihre rechte Körperseite war gelähmt und sie musste eine Weile künstlich beatmet werden. Auf der Intensivstation des Clemenshospitals Münster wurde Elisa schon bald in das Department Neurologische Frührehabilitation der Klinik verlegt. Hier kümmern sich Spezialisten verschiedenster Professionen um die Behandlung der jungen Patientinnen und Patienten mit einer stark eingeschränkten neurologischen Funktion. Geleitet wird diese besondere Station von Privat-Dozent Dr. med. Otfried Debus, der auch Chefarzt der Kinderklinik ist.



Noch wird diese kleine Patientin in der Frührehabilitation des Clemenshospitals Münster beatmet.



Privat-Dozent
Dr. med. Otfried Debus
bringt als Mitglied im
Vorstand von Herzens-
wünsche e.V. seine
medizinische Expertise ein.

Herr Dr. Debus, wie hilft man Kindern wie Elisa am besten?

Dr. Debus: Indem wir sehr früh nach der Schädigung des Nervensystems, also des Gehirns, des Rückenmarks oder der Nerven, mit umfassenden Therapien starten. Die neurologische Frührehabilitation ist ein komplexes Hilfesystem, das das Kind bestmöglich auf die Rückkehr in seinen individuellen Alltag vorbereitet. Kinder stürzen aus dem Fenster oder in einen Teich, sie werden vom Blitz getroffen – solche Unfälle führen meist zu Hirnschäden. Wir behandeln aber auch onkologische Kinder nach einer Hirnoperation oder Kinder mit einer schweren Form der Epilepsie. Auch bei scheinbar nicht reagierenden Kindern im Koma starten wir mit der Rehabilitationsbehandlung.

Welche Professionen hat Ihr Team?

In der neurologischen Frühreha hat neben der medizinischen Behandlung die aktivierende Pflege eine zentrale Bedeutung. Um sie gruppiert sich eine Vielzahl anderer wichtiger Professionen: Physio-, Ergo- und Musiktherapie, Psychologie, Sprach- und Schlucktherapie, Heil- und Sozialpädagogik, Sozial-

arbeit, ergänzt durch Pädagogik, Schule sowie Osteopathie und Aromatherapie. Und nicht zu vergessen: Unsere tierischen Therapeuten, ein mobiler „Streichelzoo“, der uns in Begleitung seiner Tiertherapeutin jede Woche besucht. Die Kinder brauchen ein multiprofessionelles Team, das ihre Ressourcen individuell fördert.

Was gehört zu den ersten Zielen in der Frühreha?

Lapidar gesagt: Den Kopf hochzubekommen! Die Kinder sollen so bald wie möglich aus der Horizontalen in eine aufrechtere, annähernd sitzende Position kommen, damit sie ihr Umfeld wieder besser wahrnehmen können. Für viele ist dies eine große Herausforderung und wird von uns umfassend unterstützt. Alle Muskelbewegungen des Körpers werden direkt oder indirekt vom Gehirn gesteuert. Hirnschädigungen führen daher sehr häufig zu Störungen der Haltungs- und Bewegungskontrolle. Daher setzen wir auf die frühe Mobilisation durch die Physiotherapie. Die Themen Körperwahrnehmung und das Wiedererlangen der Körperkontrolle sind



ganz wichtig. Auch das selbstständige Atmen und Schlucken sind Meilensteine. Wir haben Hilfsmittel, damit sich Kinder, die noch nicht wieder sprechen können, auf anderen Wegen verständlich machen können. Wir setzen auf zarte, auch akustische Reize, etwa in der Musiktherapie.

Für die Familien Ihrer jungen Patienten sind das schwere Zeiten. Welche Hilfsangebote gibt es für sie?

Wenn ein Kind durch Unfall, Infektion oder Komplikation einen schweren Hirnschaden erlitten hat, ändert sich auch für die Familie auf einen Schlag alles. Das ist eine schwere Krise. Deshalb braucht auch die Familie Unterstützung, erst einmal psycho-sozial, dann aber auch ganz konkret, wenn es etwa um die Hilfsmittelversorgung oder um sozialrechtliche Fragen geht. (sz)

Erfüllte Herzenswünsche



Nina Chuba

Lottas Lebensmotto: „Mit einem Lächeln schafft man alles!“ Strahlend und mit viel Herzlichkeit wurde Lotta von Nina Chuba kurz vor deren Auftritt auf der Freilichtbühne in Dresden begrüßt: Es war ein hochemotionales Meet & Greet. Die Lieder der Singer-Songwriterin gaben Lotta bei ihren langen Krankenhausaufenthalten viel Kraft, Mut und Zuversicht. Sie nun live bei einem ausverkauften Open-Air-Konzert zu hören, war für den Fan ein wunderschönes Erlebnis.



Peppa Wutz

Luisa ist ein großer Fan der Zeichentrickfigur Peppa Wutz. Die lustigen Abenteuer des kleinen Schweinemädchens schaut sie sich gerne an. Dabei gibt es immer viel zu lachen. Im Peppa-Wutz-Vergnügungspark im bayrischen Günzburg tauchte sie ganz in die Welt der Familie Wutz ein.

EM

Den Märchenbuch-Start der deutschen Fußballnationalmannschaft in die EM 2024 erlebte Moritz live in der Allianz Arena in München. Als großer Fan von Jamal Musiala freute er sich besonders über dessen Tor zum 2:0 gegen die schottische Mannschaft in der 19. Spielminute.



Alle Texte Sabine Ziegler

Legoland

Nach einem Aufenthalt im Legoand schrieb uns Felix' Familie: „Wir möchten uns nochmals sehr herzlich bei Ihnen bedanken für den schönen Urlaub im Legoland. Felix hatte sehr, sehr viel Spaß und konnte endlich mal alles hinter sich lassen.“



SWR 3

Daniel ist seit Jahren begeisterter Hörer des SWR 3 und kennt daher alle Moderatoren des beliebten Senders. Sein Herzenswunsch: Der gemeinsame Besuch mit seiner Familie in einem

Hörfunkstudio. In Baden-Baden trafen Daniel, seine Eltern, die beiden Schwestern Julia und Sarah und seine Oma Gregor Glöckner, dem SWR 3-Chef vom Dienst. Er nahm sich viel Zeit, um den Gästen zu erklären, wie eine Radiosendung produziert wird. Was macht „gutes Radio“ aus? Wie entstehen Radiobeiträge? Wie ist ein Studio technisch ausgestattet und wer arbeitet hier? Beim Rundgang durch die Studios traf Daniel auch Moderator Volker Janitz und beobachtete ihn bei einer Live-Sendung. Ein Foto mit dem Elch-Maskottchen durfte an diesem Tag nicht fehlen.





*Nick und Knut Ulrich
 (DB Fernverkehr Leipzig)*

*Nick, sein Vater Sven,
 Steve Schieritz (DB Fernverkehr
 Leipzig, l.), Marko Grässler
 (Herzenswünsche und DB Regio, r.)*



ICE

Nick pflegt ein besonderes Ritual: Bei jeder Behandlung fädelt er eine farbige Holzperle auf eine Schnur. Seine Mutperlenkette, wie er sie nennt, ist bereits fünf Meter lang. Bei seiner Wunscherfüllung durfte sie natürlich nicht fehlen. Nick begeistert sich für Züge. Im ICE von Dresden nach Leipzig begleitete er den Lokführer auf dem Führerstand und ließ sich von ihm alles erklären. Nach der 100-Kilometer-Reise stand dann der Besuch der ICE-Werkstatt sowie der Leitstelle der DB-Fernverkehr auf dem Programm. Demnächst wird Nick sogar ein Praktikum bei der DB Regio in Dresden im Rahmen des berufsvorbereitenden Jahres machen.



Eiskönigin

Elina ist ein ganz großer Fan der Eiskönigin. Das gilt auch für ihre Zwillingsschwester Emma. Mit der gesamten Familie ging es daher nach Hamburg. Hier begeistert das erfolgreiche Musical um Elsa, Anna und den Schneemann Olaf seit vielen Jahren ein großes Publikum. Die beiden sechsjährigen Mädchen genossen jede Minute der großartigen Aufführung. Und zum guten Abschluss und als große Überraschung: Eine Backstage-Führung.



Great Britain

Die Anreise mit der Fähre von Calais nach Dover war bereits ein „perfekter Start“, sagt Franzi. Sie reiste mit

ihren Eltern zuerst nach London, um sich dort London Eye, Big Ben, Westminster Abbey und die Tower Bridge anzuschauen. Ein Highlight war der Besuch der Warner Bros. Studios, wo Franzi tief in die Welt von Harry Potter eintauchte. Die Mutter schrieb: „Es zog uns auch in die spektakulären Highlands, bis hinauf zum sagenumwobenen Loch Ness. Hier tauchten wir unsere Füße in das kalte Wasser des Sees und genossen die friedliche Schönheit. Auf der Fahrt durch diese magische Landschaft sahen wir zahllose Wasserfälle. Über Glasgow und Manchester ging es zurück, mit einem Abstecher in die malerische Landschaft der Cotswolds. Es war von Anfang bis Ende ein unvergessliches Erlebnis!“

Disneyland

Emilias Herzenswunsch: Eine Reise nach Paris und der Besuch des Disneyland. Ihr Herz hat die Achtjährige vor allem an Minnie Mouse verloren. Sie gehört zu ihren Disney-Lieblingsfiguren. Gemeinsam mit Bruder Moritz und den Eltern verlebte Emilia unvergessliche und ausgelassene Tage mit vielen magischen Momenten. Das Feuerwerk am Ende des Tages, direkt über dem Schloss, war atemberaubend.



Projekte

Tanzprojekt Funky e.V.

Im inklusiven Tanzverein Funky e.V. (Münster) ist das Anderssein normal. Mit mehr als 280 Tänzerinnen und Tänzern sind die „Funkys“, wie sie sich nennen, Europas größte inklusive Tanzformation. Willkommen sind alle, ob mit oder ohne vermeintliches Handicap, die Spaß an Tanz und Bewegung haben und Choreographien und Showtänze zu den unterschiedlichsten Musikstilen erlernen möchten.

Die Philosophie von Funky e.V. beschreibt Hanno Liesner, choreographischer Leiter und Vorstandsvorsitzender, so: „Jeder Mensch sollte seinen festen Platz in der Gesellschaft haben, niemand sollte sich diesen Platz erkämpfen oder ihn verteidigen müssen – oder auch nur das Gefühl haben, er müsse sich diesen Platz erkämpfen oder verteidigen. Jeder Mensch muss wissen, dass er fest dazugehört und jeder Mensch muss genau das spüren! Werte, die uns ganz besonders mit Herzenswünsche e.V. verbinden.“

In den vergangenen Jahren haben es die Funkys geschafft, als Künstler eines erfolgreichen Tanzensembles wahrgenommen zu werden. Für ihr Publikum spielt die Behinderung keine Rolle. Bei den Special Olympics in Bonn traten die Funkys 2023 gemeinsam mit Latin-Pop-Sängerin Loona auf. Die Landesspiele der Special Olympics in Münster eröffneten sie mit der Hip-Hop Erfolgsformation NovaBeatz. Die Funkys sind vielfach ausgezeichnet worden: Sie sind Deutscher Meister sowie Deutscher Vize-Meister im Para-Hip-Hop und gehörten zu den Top Five der Weltrangliste. Ein Highlight war im Jahr 2019 der Einzug ins Halbfinale der RTL-Show „Das Supertalent“. Neben weiteren hochrangigen Auszeichnungen in den Bereichen „Tanz und Inklusion“ erhielt Funky e.V. im Jahr 2020 den Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen in der Kategorie Sport.



Die Funkys bei der Eröffnung der Landesspiele der Special Olympics in Münster.

Lupus-Gruppe: Gemeinsam aktiv sein

In Schüben verläuft Lupus erythematodes, eine chronisch entzündliche Autoimmunerkrankung des Bindegewebes. Das Immunsystem wird durch die Krankheit fehlreguliert und wendet sich gegen gesunde, körpereigene Zellen. Die Erkrankung zeigt sich an der Haut, aber auch in Lunge, Niere und Herz. Lupus verhält sich wie ein Chamäleon, sagen die Mediziner. In Akutphasen sind längere Aufenthalte in der Klinik unvermeidlich. Im Olgahospital des Klinikums Stuttgart werden die erkrankten Kinder und Jugendlichen multidisziplinär betreut. Bei regelmäßigen Freizeitevents, die von Herzenswünsche e.V. organisiert werden, lernen sich die Betroffenen kennen und tauschen sich aus. In schwierigen Phasen der Erkrankung helfen sie einander.



Beim Ausflug der „Lupus-Zwerge“ in den Höhenpark auf dem Killesberg stand der gemeinsame Spaß im Vordergrund. Ein ausgiebiger Besuch des beliebten Spielplatzes stand ebenso auf dem Programm wie der Rundgang durch den Streichelzoo mit Alpakas, Ponys, Esel und Ziegen. Weitere Highlights: die unzähligen Karussellfahrten auf dem historischen Jahrmarkt und die Kindervorstellung im Kasperl-Theater.

Pferdefest

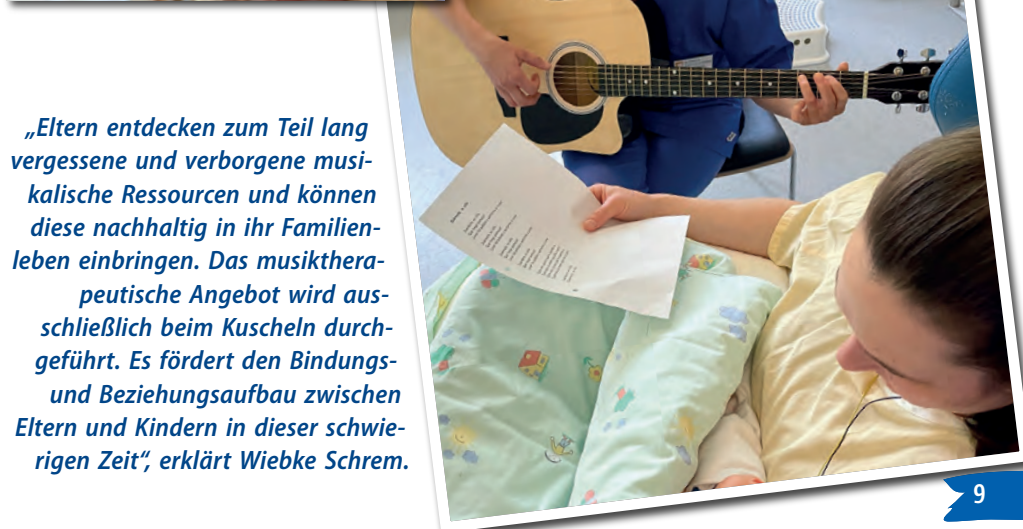
Auf dem Reiterhof Eulenthal von Beate Eckmann im bayrischen Gerolsbach erleben Patientinnen und Patienten der Kinderklinik München Schwabing gemeinsam mit ihren Familien jedes Jahr einen ganz besonderen Nachmittag: Im Stall werden die Pferde und Ponys erst einmal ausgiebig gestreichelt und gestriegelt – wie weich und glatt das Fell der Tiere ist und wie zutraulich sie sind. Schnell entstehen Zuneigung und Vertrauen zwischen Tier und Mensch. Die Kinder genießen den geführten Spaziergang auf dem Rücken der Pferde durch die Felder, Wiesen und Wälder. Auf die kleinen Pferdenarren wartet bei ihrer Rückkehr ein kleines Fest: Bei Kuchen und Grillwürstl schwärmen sie von ihren Eindrücken und Erlebnissen.



Musiktherapie bei den Kleinsten

Auf der neonatologischen Intensivstation und der Früh- und Neugeborenenstation des Altonaer Kinderkrankenhauses im Perinatalzentrum Altona in Hamburg ist die Musiktherapie – neben den vielen wichtigen medizinischen Maßnahmen – Teil eines umfassenden Behandlungskonzeptes. „Sie gehört zur entwicklungsfördernden Betreuung der kleinen Patienten und zur emotionalen Unterstützung ihrer Eltern“, sagt Wiebke Schrem. Die erfahrene Musiktherapeutin setzt neben ihrer Stimme auch die Körpertambura und die Gitarre ein. „Wir erleben, dass die Musik sowohl auf die Eltern als auch auf die kleinen Patientinnen und Patienten einen positiven Effekt hat.“ Die Musiktherapie kann die Atemfrequenz und Sauerstoffsättigung der Früh- und Neugeborenen verbessern und auch ihre Herzfrequenz stabilisieren. Die Musik hat sowohl eine entspannende als auch eine aktivierende Wirkung. Die neuen akustischen Reize und ihre kontinuierliche Wiederholung wirken sich positiv auf die Gehirnentwicklung des Kindes aus. Eine positive Wirkung auf das Saug- und Trinkverhalten der Kinder ist laut der Musiktherapeutin ebenso zu beobachten. Im Peri-

natalzentrum werden jährlich rund 500 Früh- und Neugeborene stationär behandelt, davon über 100 Kinder mit einem Geburtsgewicht von unter 1.500 Gramm.



„Eltern entdecken zum Teil lang vergessene und verborgene musikalische Ressourcen und können diese nachhaltig in ihr Familienleben einbringen. Das musiktherapeutische Angebot wird ausschließlich beim Kuscheln durchgeführt. Es fördert den Bindungs- und Beziehungsaufbau zwischen Eltern und Kindern in dieser schwierigen Zeit“, erklärt Wiebke Schrem.

Schwesternliebe



Selfie am Brandenburger Tor



Zwei junge Frauen besuchen zum ersten Mal in ihrem Leben Berlin. Wer jetzt an endlose Shoppingtouren oder durchtanzte Nächte in hippen Szeneclubs denkt, liegt völlig falsch. Die beiden Schwestern Lena und Jana aus Ehrenkirchen im Schwarzwald interessieren sich für die deutsche Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf ihrem Programm stehen daher an diesem langen Wochenende vor allem ausgewählte historische Schauplätze der Hauptstadt in Ost und West. „Diese Reise ist mein Herzenswunsch, und ich habe mich gut darauf vorbereitet“, sagt die 17-jährige Lena.

Die strenge Architektur der fünf klassizistischen Bauwerke auf der Museumsinsel beeindruckt sie ebenso wie das Mauer-museum am Checkpoint Charly, dem legendären Grenzübergang durch die Berliner Mauer. In der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Stasi, informiert ein Zeitzeuge die Besucherinnen bei einem Rundgang über die Zustände und das Leben der Inhaftierten – „das war sehr informativ, aber auch aufwühlend.“ Für Lena und Jana ist auch der Gang durch die 2.711 Stelen des

Holocaust-Mahnmals in der historischen Mitte Berlins ein Muss: „Es ist unfassbar berührend, ein so großes Mahnmahl zu sehen. Zwischen den grauen Steinen umher zu laufen, machte uns sehr nachdenklich.“

Diese Tage in Berlin sind für die Schwestern ein wunderbares gemeinsames Erlebnis. Die beiden haben ein sehr enges Verhältnis. Der Altersunterschied spielt für sie keine Rolle: „Wir bedeuten uns alles!“ Als ältere Schwester machte sich die 24-jährige Jana in den vergangenen vier Jahren große Sorgen um ihre krebskranke Schwester. Die

Bankkauffrau reduziert ihre Arbeitszeit, will mehr Zeit für Lena haben und sie während der Therapie begleiten. „Lena war unglaublich tapfer. Gleich zwei Krebsdiagnosen im Abstand von zwei Jahren zu bekommen, ist hart“, erinnert sich Jana. Sie ist „überglücklich“, als sich nach einer Untersuchung herausstellt, dass sie als Blutstammzellenspenderin für ihre Schwester in Frage kommt. Die Transplantation ist erfolgreich. Lena gilt heute als geheilt und ist voller Optimismus: „Jetzt kommt eine wunderbare Zeit!“ (sz)



Im Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds



Auf einer Spreefahrt erleben die Schwestern Berlin vom Wasser aus – „dabei gewinnt man ganz andere Eindrücke von der Stadt.“

Sein Herz schlägt für den Basketball

„Hey, Lasse. Komm', spiel' den Pass. Du bist mein Assistent.“ Das lässt sich der Zehnjährige nicht zweimal sagen und wirft den Basketball zu seinem Mitspieler, der ihn souverän mit einem Dunk in den Korb stopft. „Super, Lasse. Toller Wurf!“, ruft Moritz Wagner, der bei den Orlando Magic in den USA unter Vertrag steht und Spieler der Deutschen Basketball-Nationalmannschaft ist. Lasse strahlt. Ein solches Lob von einem NBA-Star zu bekommen, ist eine echte Auszeichnung.

Lasse spielt mit großer Leidenschaft Basketball – und das schon seit seinem sechsten Lebensjahr. In seinem Verein, der Spielgemeinschaft Südwest Baskets Wuppertal, gehört er mit seiner Mannschaft (U 12) zu einer Leistungsklasse. Für einen talentierten Jungen wie Lasse ist das erst einmal nicht so ungewöhnlich. Doch Lasse hat seit seiner Geburt einen komplizierten Herzfehler. Viele schwere Herzoperationen liegen hinter ihm.

Zwei Monate nach seiner letzten großen Operation reist Lasse mit seiner Mutter Susanne nach Berlin. Auf Einladung des Generalsekretärs des Deutschen Basketball Bundes, Wolfgang Brenscheid, schaut sich der Elfjährige eine Woche vor Olympia das Spiel der Frauen-Nationalmannschaft gegen Nigeria an. Auch beim Vorbereitungsspiel der Männer-Nationalmannschaft gegen Japan ist er ein VIP-Gast und feiert den Sieg seiner Vorbilder.

Die Spielerinnen und Spieler beider Mannschaften hatte Lasse bereits am Tag zuvor beim Abschlusstraining getroffen. „Es fühlte sich an, als ob ich träume“, erinnert sich der junge Basketballer an die Ereignisse in der Halle. „Der Trainer, Gordon Herbert, holte mich aufs Parkett in den Mannschaftskreis und stellte mich allen Spielern vor. Sie riefen zur Begrüßung: Eins, zwei, drei – Lasse. Das war einfach sehr, sehr schön.“

Dennis Schröder, Superstar der NBA und Basketball-Weltmeister, schenkt Lasse ein Trikot und den Original Olympiaball mit allen Autogrammen der Spieler. Von der Zuschauerbank beobachtet Mutter Susanne das Geschehen: „Diese herzlichen Begegnungen zwischen Lasse und seinen Idolen haben mich sehr berührt“, sagt sie im Rückblick. „Die Atmosphäre war so ungezwungen, und Lasse genoss jede Minute seiner Wunscherfüllung. Die Spielerinnen und Spieler nahmen sich Zeit für ihn, beantworteten seine Fragen und ließen sich fotografieren. Jeder seiner Korbwürfe wurde mit Applaus bedacht. Das hat ihn sichtlich stolz gemacht. Lasse ist sehr offen und fröhlich. Mit seiner Krankheit geht er total tapfer um. Sie ist Teil seines Lebens. Dass er mit so viel Begeisterung Basketball spielt und so engagiert in der Mannschaft trainiert, beeindruckt auch seine Ärzte und seine Physiotherapeuten.“ An diesem Nachmittag in der Uber Arena sind auch die Basketballstars von einem Jungen schwer begeistert, der von ganzem Herzen den Basketball liebt. (sz)



Lasse und die NBA-Stars Moritz und Franz Wagner.

Lasse freut sich über das Trikot und den Ball von Dennis Schröder.



Lasse beobachtet gebannt das Treiben auf dem Spielfeld.

Ein High-Five nach gelungenem Spiel für Lasse.



Lasse wird von Trainer Gordon Herbert vorgestellt.

Lasse mit der Deutschen Basketball-Nationalmannschaft der Damen.



Spendenkonto Herzenswünsche e.V.
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80
SWIFT-BIC: WELADED1 MST

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer-erkrankte Kinder & Jugendliche



*André und sein Idol,
die italienische
Motorradlegende
Valentino Rossi.*



Wie geht es André?

Die Zahl 46 hat für André eine ganz besondere Bedeutung: „Sie ist die Startnummer und das Markenzeichen der italienischen Motorradlegende Valentino Rossi. Er wählte sie zu Ehren seines Vaters Graziano Rossi, der ebenfalls Profi-Rennfahrer war. Ich bin ein großer Fan von Valentino Rossi: Auf meinem Rücken habe ich ein großes Tattoo mit seinem Porträt, seinem Namen und der Startnummer. 2005 habe ich ihn zum ersten Mal bei einem Rennen getroffen. Meine Tattoos haben ihn sichtlich beeindruckt. In meiner Familie ist der Rennsport immer ein großes Thema gewesen. Ich mag Motorräder und fahre hin und wieder zum Spaß auch auf einer Rennstrecke. Dass ich dieses Hobby ohne Probleme genießen kann, hätte nach meinem schweren Unfall niemand für möglich gehalten.“

Ich war sechs Jahre alt, als ich auf dem Fahrrad von einem Holzlastler überrollt wurde. Mein linker Arm und mein linkes Bein kamen unter den 40-Tonner. Die Ärzte haben in meinen Augen ein Wunder vollbracht und mich wieder zusammengeflickt. Ich habe als Kind unzählige Hauttransplantationen ertragen. Die Haut meiner rechten, unversehrten Körperhälfte wurde dafür genutzt. Ich lernte wieder laufen. Meine Familie hat mich immer sehr unterstützt. Es war für alle eine schwere Zeit. Der Unfall und seine Folgen hatten natürlich auch Auswirkungen auf meine Grunderkrankung.

Ich habe Mukoviszidose. Bei dieser angeborenen, chronischen Stoffwechselerkrankung ist eine kontinuierliche und aufwendige Therapie sehr wichtig. Die Aufenthalte auf Gran Canaria im Winter, die mir Herzenswünsche e.V. immer wieder ermöglicht, sind ein Segen für mich. Ich profitiere sehr vom milden Klima der Insel: Meine Lunge tankt hier die Kraft für den Alltag daheim. In Folge der Erkrankung ist meine Lunge bereits fünf Mal gerissen. Ich hatte wieder großes Glück und tolle Ärztinnen und Ärzte. Im Jahr 2012 sank meine Lungenkapazität auf 19 Prozent ab. Ich war in einem sehr kritischen Zustand. Aber dank eines neuen Medikaments in der Therapie der Mukoviszidose vergrößerte sich das Lungenvolumen auf 40 Prozent. Ich nahm 20 Kilogramm Gewicht zu und hatte wieder Lebensenergie. Auch meine Ausbildung im Optikerhandwerk konnte ich beenden. Ich liebe mein Leben – auch wenn ich viele Krisen bewältigen musste. Ich mache in jeder Situation das Beste daraus.“

(aufgezeichnet von sz)

Viele Monate nach dem schweren Verkehrsunfall musste André wieder laufen lernen.



Auch auf seinem Motorrad prangt die Startnummer 46.



André hält sich fit für ein neues Hobby – das Armwrestling.

Unser Vorstand

Wera Röttgering
Helmut Foppe
Ute Wiengarten
PD Dr. Otfried Debus
Katja Dreps

Unser Büroteam

Jenny Gale 0251 – 20 20 22 24
Sandra Guirges 0251 – 20 20 24 14
Maike Labs 0251 – 20 20 22 21
Wera Röttgering 0251 – 20 20 21 24
Nina Pedder 0251 – 20 20 24 68
Ute Wiengarten 0251 – 20 20 22 86

Telefon:

Impressum

Herausgeber
„bärenstark“ ist die Zeitung von Herzenswünsche e.V. – Verein für schwer erkrankte Kinder und Jugendliche
Nienkamp 66 – 48147 Münster
Telefon: 0251 – 20 20 22 21
Telefax: 0251 – 9 87 86 88
E-Mail: info@herzenswuensche.de
www.herzenswuensche.de

Redaktion
Wera Röttgering (verantw.), Sabine Ziegler
Autoren Sabine Ziegler (sz)
Illustrationen/Bilder
Christian Borchert, Finja Liedtke, Altonaer Kinderkrankenhaus, Clemenshospital Münster, Gut Feismann, privat
Gestaltung/Druck addc Werbeagentur & Designbüro, ad@addc.de